

SPD sagt Arge Netz Unterstützung zu

Ausbau erneuerbarer Energien und Firmenansiedlungen sollen forciert werden

Birger Bahlo **NORDFRIESLAND** Für einen Moment schien es so, als könnte Serpil Midyatli, SPD-Landesvorsitzende, das virtuelle Kraftwerk der Arge Netz in Husum mit seiner gebündelten Energie von 3.300 Megawatt installierter Leistung aus Wind, Photovoltaik, Biomasse steuern. Da stand sie gestern im Haus der Zukunftsenergien im Leitstand des Dienstleisters für mehr als 370 Gesellschafter aus dem EEG-Bereich – und zeigte dabei großes technisches Verständnis für Steuerung, Kontrolle und Vermarktung des Stroms der angeschlossenen Produzenten.

Im Gespräch zuvor waren schnell gemeinsame Ziele ausgemacht. So wollen SPD und Arge Netz erreichen, dass Windstrom vor Ort genutzt werden darf, wie es für Strom aus Biomasse und Solaranlagen bereits erlaubt sei.

Vorstand Stephan Frense erklärte, dass man sich gemeinsam die Regionalpläne ansehen wolle, die die Landesregierung vorlegen wird, um den zukünftigen Ausbau zu regeln.

Thomas Hölck, energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, beklagte, dass ein Sechstel aller bisherigen Standorte von Windkraftanlagen entfallen würden. Das sei besonders unverständlich, ergänzte Klaus Kramer von der Arge Netz, weil die Standorte überwiegend von der Bevölkerung akzeptiert seien und Fundamente und Leistungen dort schon lägen. So sei es im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoller, die Standorte ausbauen zu dürfen.

„Rund um die erneuerbaren Energien ist das eine Erfolgsgeschichte, die hier gelebt wird“, schwärmte Serpil Midyatli. Deswegen beklagte sie auch den Stillstand beim Ausbau in den vergangenen Jahren. Eine Herausforderung sei es, mehr Unternehmen für eine Ansiedlung in Nordfriesland zu interessieren. Stephan Frense ergänzte das mit dem Hinweis, dass Arge Netz unter anderem mit Thyssen–Krupp im Gespräch sei, um Konzerne wie diesen beim Umbau auf grüne Energien zu beraten.

Quelle: Birger Bahlo, Husumer Nachrichten, 05.09.2020